



Dominic Butler & Dorith Herfeld ★★☆☆(★)

Englisch blicken statt büffeln

Der Sprachkurs in spannenden Kurzgeschichten

PONS 2018 208 S. · 9.99 · 978-3-12-562966-0

Der kleine Band aus dem PONS-Verlag hat es sich zum Ziel gesetzt, Anfänger mit Vorkenntnissen durch spannende Kurzgeschichten aufs A2-Level im europäischen Referenzrahmen zu bringen. Anhand von insgesamt elf Geschichten führt das Buch die Lernenden an die englische Sprache

heran, wobei jede Geschichte von unterschiedlichen Übungen begleitet wird, die sich verschiedenen Themen der englischen Grammatik widmen.

Die Geschichten sind kurz – meist knapp vier Seiten, manchmal mehr – und recht simpel. Dennoch erfüllen sie ihren Zweck und sind eine gute erste Lektüre für Einsteiger, da sie weder mit allzu komplexen Satzstrukturen frustrieren noch mit zu großer Einfachheit langweilen. Besonders interessant ist, dass jede Geschichte auf irgendeine Art und Weise mit britischer oder amerikanischer Landeskunde zu tun hat – so spielt die erste Geschichte in Whitby und auch die berühmteste literarische Figur dieser nordenglischen Küstenstadt tritt auf. Andere Geschichten beschäftigen sich mit Marazion und dem St. Michael's Mount in Cornwall, mit Spukschlössern in Wales, dem Lake District, aber auch mit New York und dem amerikanischen Rechtssystem. Nur die Tatsache, dass einige Namen in mehreren Geschichten vorkommen, ohne dass es einen erkennbaren Zusammenhang zwischen den Figuren gibt, ist etwas verwirrend.

Die Gestaltung des Buches ist sehr übersichtlich und fördert den Lernprozess. So sind einige Vokabeln innerhalb der Geschichten durch Farbe und unterschiedliche Schriftarten hervorgehoben; diese werden an den Rändern der jeweiligen Geschichte mit Übersetzung wiederholt, so dass der Lesefluss durch solche Vokabelangaben nur minimal unterbrochen wird. Die Aufgaben stehen in der Mitte der Geschichte und am Ende. Sie beziehen sich sowohl auf den Inhalt als auch auf die Grammatik Elemente, die in der jeweiligen Erzählung besonders im Vordergrund stehen. Die Reihenfolge der Lektionen ist ebenfalls stimmig aufgebaut: In den ersten beiden Geschichten geht es um das *simple present* und das *present progressive*, später kommen dann *simple past* und *simple progressive* hinzu – und natürlich entsprechende Übungen, wann welche Form einzusetzen ist. Auch andere wichtige Themen werden angesprochen, etwa den Unterschied zwischen *their*, *there* und *they're*, sogenannte ‚falsche Freunde‘ oder bestimmte Themengebiete wie „Menschen beschreiben“ oder „Über Krankheiten sprechen“. Einziges



Manko sind kleinere Tippfehler, wie etwa auf Seite 47, auf der es um Wörter geht, die vom lateinischen *terrere* abstammen und auf der *terribl* steht – also ohne „e“, was natürlich für Lernende, die es vielleicht nicht besser wissen, nicht ideal ist, aber da die Vokabel in der Vokabelliste am Ende richtig aufgeführt ist, ist ein solcher Fehler wohl verkraftbar.

Durch die netten kleinen Geschichten, den übersichtlichen und praktischen Aufbau und vor allem durch das angenehm handliche Format eignet sich *English blicken statt büffeln. Der Sprachkurs in spannenden Kurzgeschichten. Für Anfänger Plus* hervorragend, um Englischkenntnisse aufzufrischen und zu verbessern – sowohl zu Hause als auch unterwegs.